

Martin Ittig

Leiter Informatik der Matterhorn Gotthard Bahn und Gornergrat Bahn



Herr Ittig, bitte erzählen Sie uns etwas über die MGBahn und Ihre Tätigkeit als IT-Leiter.

Seit 2003 darf ich die Informatik der Matterhorn Gotthard Bahn leiten. Das Bahnunternehmen entstand am 1. Januar 2003 aus der Fusion der BVZ Zermatt-Bahn und der Furka Oberalp Bahn und ist seither auch eine Tochtergesellschaft der BVZ Holding. Ebenfalls eine Tochtergesellschaft der BVZ Holding ist die Gornergrat Bahn. Daher auch die Funktion des Leiters Informatik beider Unternehmungen. Wir haben 2003 als Zwei-Mann-Betrieb diese Informatik aufgebaut. Heute, 2016, sind wir zusammen mit mir zehn Mitarbeitende in der Informatik. Diese ist gegliedert in die «IT Services», welche sich um den Betrieb der Informatik-Infrastruktur kümmern, und «IT Business», welche Business Analysen sowie interne Entwicklungen durchführt.

Wie viele Clients betreuen Sie?

Wir betreuen aktuell knapp 500 Clients: ca. 60 Server verteilt auf zwei Rechenzentren, ca. 150 km eigenes Netzwerk mit mehr als 100 aktiven Komponenten sowie viele Peripheriegeräte. Die Clients setzen sich aus HP, Lenovo und Microsoft Devices zusammen. Es handelt sich um All-in-One Geräte, Notebooks, Ultrabooks und Tablets. Die Mehrheit der Clients läuft auf Windows 8.1, erste Geräte sind jedoch bereits mit Windows 10

im Piloteinsatz. Die Geräte verteilen sich auf der gesamten Strecke der Unternehmung inkl. der Gornergrat Bahn, d. h. von Disentis bis auf den Gornergrat.

In welchen Intervallen wird Ihre IT erneuert?

Bis heute haben wir die Geräte im 5-Jahres-Rhythmus ersetzt. Der Ersatz geschieht in einer einzigen Tranche, d. h. wir ersetzen im selben Jahr den gesamten Client-Park. Dies ist ein wenig aufwendiger, hat aber den Vorteil, dass wir es in der Regel schaffen, mit einer einzigen Gerätegenerationen über die Runden zu kommen. Ob wir es schaffen, weiterhin den 5-Jahres-Rhythmus zu halten wird sich weisen. Mein Gefühl geht dahin, dass wir die Intervalle kürzer staffeln werden, da wir sehr viel mehr mobile Geräte im Einsatz haben und diese aus Erfahrung stärker beansprucht werden. In die Glaskugel schauen, kann ich jedoch auch nicht und niemand weiss, was wir in 3 bis 4 Jahren für Clients in den Händen halten werden.

Wir durften mit budgetcomputer.ch bereits zweimal die gebrauchte IT der MGBahn ankaufen. Wie empfanden Sie die Abwicklung und die damit verbundenen Dienstleistungen?

Wie bereits erwähnt, ersetzen wir alle 4 bis 5 Jahre den gesamten Client-Park. Die Geräte sind dann aus der Hersteller-Garantie und das Betrei-

ben kann rasch unsicher und nicht mehr wirtschaftlich sein. Technisch und zu privaten Zwecken sind die Geräte in der Regel jedoch noch in bestem Zustand und tun noch lange ihren Dienst. Das war mitunter der Hauptgrund, warum wir uns nach einem «Wiederverwerter» umgesehen haben. Der leichtfertige Umgang mit der Hardware und im Umkehrschluss mit unserer Umwelt wird uns noch mehr beschäftigen. In Zeiten der Wegwerfgesellschaft wollten wir hier ein Zeichen setzen. Umso schöner ist es, wenn wir für dieses Vorhaben auf einen Partner vor Ort zurückgreifen können. Wir haben in der Firma budgetcomputer.ch einen verlässlichen und flexiblen Partner kennen und schätzen gelernt. Die Geräte werden nach Industrie-Standards gelöscht, so dass keine Daten in Umlauf kommen, welche nicht dort sein sollten. Und beim Verwertungsprozess durften wir im Jahr 2014 sogar den gesamten Transport mit dem Atelier Manus, einer Stiftung zur Förderung der beruflichen und sozialen Integration von Menschen mit Einschränkungen, gestalten und durchführen. Alles in allem also eine rundum gelungene Sache für alle Beteiligten.